

1839 wurde das noch jetzt benutzte Schulhaus gebaut, nachdem eine Zeit lang im sogenannten Stollgute unterrichtet worden war. Die Gemeinde steht vor der Notwendigkeit, in allernächster Zeit ein neues Schulhaus zu bauen. Die Ausschulung von Obersaida folgte am 1. Januar 1855. Am 25. Juli 1858 abends 6 Uhr brannte das Schulhaus mit sechs Bauergütern ab. Die darauf erbaute, bis jetzt benutzte Schule, welche den Anforderungen der Schulhygiene nicht mehr genügt, ist bereits durch einen schönen Neubau ersetzt, der nach dem Entwurf des Architekten Hübler in Pockau für ca. 23000 Mk. errichtet worden ist und 1907 eingeweiht werden soll.

Die Lehrer in Mittelsaida:

Bei der Visitation von 1574 wurde der Kirchdiener abgesetzt, weil er keine Schule gehalten. 1574 bis 1600 Heinrich Meiler. Visitation 1598: Heinrich Meiler, eines Pfarrers Sohn

von Forchheim, seines Alters 45 Jahr, des Orts 15 Jahr gewesen, seines Handwerks ein Leinweber, kann ein Truch lesen, wenig Geschriebenes, aber selbst nicht schreiben. Hat bis anhero keine Schule gehalten, und haben die Leut keine Lust dazu, wollen auch nichts dafür thun, sind aber treulich erinnert worden, daß sie am jüngsten Gericht Rechenschaft geben sollen und haben sich in der Zucht zu sein erboten.“ 1658 Georg Raden, fast ganz verrückt. 1674 Andrea Marbach. 1678 † Joh. Böhm. 1678—1688 Joh. Wiesner. 1688—1717 Joh. Mich. Dpiß. 1717—1770 Christian Köhler. 1742—1770 als Substitut, 1770—1808 als Nachfolger des Vaters Christian Gottlieb Köhler. Er starb 15. März 1808 in der Kirche bei einer Taufe. 1808—1841 Christian Gotthold Dittrich aus Hilbersdorf, ein Schüler Dinters, 1841—1853

R. Gottfr. Richter, 1853—1884 Joh. R. Schwenke, als Emeritus in Dresden gestorben. 1884—1888 Joh. Töpfer; seit 1888 Hermann Hugo Schiefer, geb. den 26. Februar 1863 in Grumbach bei Jöhstadt, Seminarist in Annaberg, Hilfslehrer in Niederlauterstein 1883, in Lauterbach (1883—84), Vikar in Rittersberg 1885, ständiger Lehrer in Reizenhain 1886—1888. Seit 1880 wirkten als Hilfslehrer Langer, Beyer, Pester, Weiß, Clausniger, Jähnichen († 1899), Meyer, Neuhäuser († 1897), Sem. Major, em. Weigel, Österreich, Sem. Heede, Sem. Söldner: 1902—1904 Franz Oswald

Gey, 1904 bis 1906 Paul Krauß, seit 1906 Max Lauterbach.

Die Schule zu Mittelsaida ist vierklassig, von 179 Kindern besucht. Die Schul- und Volksbücherei hat ca. 600 Bände, zum Teil von Bodermer in Zschopau gestiftet.

Lehrer in

Obersaida: 1855—1856 Weigeldt, 1856 bis 1867 Th. Engelmann, 1867—1881 Karl Gustav Dieze, 1881—1883 Schneider, seit 1883 Paul Friedrich Rose, geb. den 28. August 1860 in Auerbach, Gymnasiast auf der Kreuzschule, Seminarist in Schneeberg, 1880 Hilfslehrer in Wildenfels, 1881—1883 in Crimmitschau. Die Schule zu Obersaida ist dreiklassig und wird von 135 Kindern besucht.

Lehrer in Niedersaida: 1839 Parksch, 1839 bis 1853 Joh. Karl Schwenke, 1854—1857 Theod. Engelmann, 1862 Theod. Mäbert, 1864 Böttrich, 1866 Cl. Ernst Pauli, 1870 Adolf Heinrich Fischer, 1871 etliche Vikare, 1872 Max Steiger; seit 31. März 1873 Hermann Robert Engelhardt, geb. den 8. März 1849 in Wernsdorf bei Weida (S.-Weimar), Seminarist zu Weimar, 1871—1873 Vikar und



Schule zu Niedersaida.